INHALT

Vorwort von Ulrich Parzany	11
Ein Geschenk Gottes für uns!	11
1. Hilfe, ich bin ein Jude!	13
Juden in der Ukraine	13
Meine Familie – und meine Clique	16
2. Gibt es Gerechtigkeit?	18
Eine schreckliche Entdeckung	18
Ein Brief aus Kiew	20
3. Gott redet durch Menschen	23
Gott klopfte zweimal bei mir an	23
Die beste Ehefrau von allen	24
Beim Militär	28
Hochzeit mit Hindernissen	29
4. Auf der Suche nach der Wahrheit	31
Düstere Zeiten	31
Das Buch »Verraten«	34
Ist das Neue Testament antisemitisch?	37
Eine messianische Gemeinde oder: Warum sind diese Menschen anders?	38
Der Wendepunkt	39
5. Auswanderung nach Deutschland	44
Es gab genügend Gründe	44
Warum wandern Juden gerade nach Deutschland aus?	47
Mit dem Zug nach Westen	50
6. Das neue Leben in Deutschland	53
Im Übergangwohnheim	53

»Sagen Sie niemandem, dass Sie Jude sind!«	55
Zum ersten Mal in die Synagoge	58
Die Bibel vom Sperrmüll	60
»Wann gehen Sie nach Israel?«	63
7. Mein neuer Auftrag in Deutschland	66
Eine entscheidende Begegnung	66
Eine neue Berufung – ein neuer Dienst	67
Josef, ein Vorbild	68
8. Als Mitarbeiter beim »Evangeliumsdienst für Israel«	71
Meine geistlichen Eltern	71
Marga und unsere neue Wohnung	72
»Haben Sie einen Auftrag vom Oberkirchenrat?«	74
Noch ein Puzzlestück	76
Gemeindegründung	77
Die Begegnung mit einem ehemaligen Nazi	78
»Ist es ein Fluch, Deutscher zu sein?«	80
Evangelische Kirche und messianische Juden	82
»Da gedenkt man der Toten und will die Lebenden nicht haben«	84
Meine Berufung zum Leiter	85
9. Eine neue Perspektive: messianische Jugendfreizeiten	87
Ich habe keine Erfahrung mit Jugendlichen!	87
Eindrückliche Erfahrungen mit Jugendlichen	89
10. Gott spricht in mein Leben hinein	101
Eine schwere Erfahrung	101
Was bedeutet es, ein Jude zu sein, der an Jesus glaubt?	103
Ein neuer Impuls von Gott: Theologie studieren!	104

Hellenistisches oder hebräisches Denken?	105
Probleme mit dem Apostolischen Glaubensbekenntnis	111
11. Eine neue Berufung wird sichtbar	115
Sie betete: »Gott hat Israel zu mir nach Hause gebracht!«	115
»Diese sechs Stühle hängen an meinem Hals!«	116
»Judenschwein« und »Nazischwein«	119
Monika erzählt von ihren Großeltern	121
Simon, ein ungewöhnlicher Junge	123
Michaela bittet mich, ihr und ihrem Vater zu vergeben	125
Gisela und ihr nationalsozialistischer Vater	128
Mit Horst in Auschwitz	129
Mit Hartmut Renz in Yad Vaschem	130
»Die Deutschen werden den Juden Auschwitz nie verzeihen«	132
Musste man unbedingt Juden umbringen, um sich schuldig zu fühlen?	133
Frau Mayer bittet um Vergebung	135
»Du musst diesen Menschen helfen!«	136
»Ich will segnen, die dich segnen«	137
»Ich strecke mich aus nach wirklicher Buße, nach Vergebung...«	139
Anhang	150
Wie Juden und Christen die Bibel verstehen	150
Messianische Juden und die christliche Kirche	164
Die Verfolgung der Juden im Mittelalter	170
Die Aufklärung und die Neuzeit	175
Jüdische Wurzeln des christlichen Glaubens	177

Die Entwicklung der messianischen Bewegung	184
Was hat der Kirchentag mit messianischen Juden zu tun?	188
»Wir wollen Brücken bauen!« – Interview mit ERF Online	211
Die Zukunft der messianischen Bewegung	223
Anmerkungen	229